Readinger Freiwilliges Batallion: Major —Wm. H. Keim.

Hamburger Freiwilliges Battallion: Major—J. A. Beitenman.

Schuylkill Caunty Freywilliges Battallion: Lieut. Colonel (gleiche Stimme); Major—Charles Schappell.

Todesfälle von Congreßleuten.—Der Achtbare Samuel L. Southard, noch vor Kurzem intermistischer President des Senats der Ver. Staaten, starb vorige Woche an den Sulphur-Springs in Virginien, wohin er zur Verbesserung seiner Gesundheit gegangen war. So viel man weiß war Hr. Southard im sieben und fünfzigsten Lebensjahre.

Wenig Leute haben sich einer so hohen Ehre und Achtung von Seiten des Publikums zu erfreuen wie Hr. Southard hatte. Obwohl er kein hohes Alter erreichte diente er doch seinem Vaterlande bereits in mehreren wichtigen Aemtern, namenlich als Richter der Supreme-Court, Gouvernör und Congreß-Senator seines Geburts-Staates, als Sekretär des Seewesens und zuletzt als Vice-President der Ver. Staaten. Alle diese wichtigen Stellen versah er mit ausgezeichnetem Eifer, Ehrlichkeit und Treue, zur allgemeinen Zufriedenheit des Publikums und sein, so zu sagen, früher Todt wird von Vielen betrauert die ihn näher kannten.

Der Achtb. William S. Hastings Congreßmitglied von Massachusetts, starb vorige Woche ebenfalls an den Sulphur-Springs.

Von der Gesetzgebung.

Freitag Juni 24. Im Hause legte H. Karns einen Beschluß vor, worin es dem Staatsschatzmeister zur Pflicht gemacht wird alle Reliefnoten in der Schatzkammer sowohl wie die welche nach diesem dort eingenommen werden zu unterschreiben, um Ueberausgaben zu verhüten.—Hr. Defort gab einen Beschluß ein für die Regulirung der Brokers. Beide Beschlüsse wurden auf den Tisch grlegt.

Hrn. Snyder's Bill, den Sitz der Caunty-Regierung von Columbia Caunty, von Danville nach Bloomsburg zu verlegen, passirte.

Der Tariff-Beschluß, wodurch unsere Repräsentanten im Congreß angewiesen wurden für einen Schutztarif zu stimmen, kam wieder zur Berathung nnd verursachte viel Geschwätz und lange Debatten, zuletzt wurde dieselbe aber von den Lokofokos niedergestimmt. (Dies mag eine Handlung direkt gegen den Willen des Volkes genannt werden; es scheint daß unsere Lokofoko Ge[illegible]ber denselben entweder gar nicht kennen ode. absichtlich dagegen handeln.)

Im Senat passirte die Bill den Freibrief der Farmers Bank von Reading zu verlängern die letzte Lesung mit 17 gegen 13 Stimme.

Die Bill vom Hause, für die Bezahlung einheimischer Creditoren, war eine Weile unter Berathung und wurde dann aufgeschoben.

Mehrere Lokal-Bills, die Stadt und Caunty Philadelpoia betreffend, kamen zur Berathung, die für unsere Leser uninteressant sind.

Juni 25! Im Senat überreichte Hr. Klein eine Bittschrift gegen die Auflegung eines Staat-Taxes bevor die öffentlichen Werke verkauft sind. Die Herren Crispin und M'Cully übergaben Bittschriften für Aufhebung der Court der allgemein Sitzungen in Philadelphia.

Hr. Gorgus bot einen Beschluß an, welcher angenommen wurde, worin die Committe über Erziehung instruirt wird zu untersuchen ob es zweckdienlich sei einen Tax für Schulzwecke zu legen, um die jährliche Staats-Verwilligung aufzumachen, im Fall diese verweigert wird.

Die Bill, Schuylkill Caunty mit dem östlichen Distrikte der Supreme Court zu verbinden und für andere Zwecke, passirte die letzte Lesung und wurde an das Haus gesandt.

Die Bill, den Freibrief der Farmers u. Mechaniks Bank in Philadelphia zu verlängern, passirte die letzte Lesuug und wurde zur Zustimmung an das Haus gesandt.

Die Bill für Regulirung von Wahldistrikten, war geraume Zeit unter Berathung und Verbesserungen jeder Art wurden angeboten.

Im Hause übergab Hr. Hancock einen Beschluß für die Wahl eines Caunty Schatzmeisters bei der nächsten Wahl, an die Stelle des entlaufenen Joseph Plankinton. Hierüber entstand eine hitzige Debatte zwischen Hr. H. und M'Cahen, die nur durch Vermittlung anderer Herren etwas gemildert und durch die Abstimmung gedämpft wurde, indem das Haus den Gegenstand verschob.

Der Gouvernör benachrichte die Gesetzgebung daß er die Bill genehmigt und unterzeichnet habe, um weitere Ausgaben von Reliefnoten durch die Banken, zu verhüten, für deren Einlösung in Gold oder Silber sorgend und für andere Zwecke.

Juni 27. Eine Anzahl Bittschriften wurden in beiden Häusern eingericht, für den Verkauf der Staatswerke, Aufhebung der Court der allgemeinen Sitzungen in Philadelphia 2c.

Im Senat berichtete Hr. Headley ein Bill für die Bildung einer neuen Caunty, genannt "Madison," aus Theilen von Luzerne und Columbia.

Die Bill für die Bezahlung einheimischer Creditoren kam zur Berathung, wurde durch viele Veränderungen ganz umgestaltet und zuletzt an die Committee über innere Verbesserungen übergeben.

Vier Bills für eben so viele Ehescheiduugen passirten zusammen in einem sogenannten Omnibus, auf einmal.

Auf Vorschlag des Hrn. Gratz wurde der General-Auditor ersucht eine genaue Angabe der Staatsschuld zu liefern, und wie viel derselbe an Bürger dieser Republik, der V. Staaten oder an Ausländer schuldet.

Hr. Spackman berichtete eine Bill die Banken autorisirend ihren Capital-Stock zu verringern, unter angegebenen Bedingungen.

Im Hause waren die Verhandlungen von wenig Wichtigkeit. Eine Bill betreffend eine gewisse Sache von Seitzinger und Ridgeway, die fast schon so alt ist wie das Haus selbst und schon manche Stunde Zeit hinweggenommen hat, kam wieder zu Berathung, wodurch viel Zeit unnütz verschwendet wurde.

Juni 28. — Im Senat berichtete die Committee der innern Verbesserungen die Bill zurück für die Bezahlung einheimischer Creditoren mit den Verbesserungen des Senats ausgestrichen. Der Senat nahm die Bill wieder unter Berathung und nachdem sie mit Verbesserungen belastet worden wurde sie verschoben. Hr. Pennimann bot eine Art Nullifeier Beschluß an in Bezug die auf Eintheilungsbill welche just im Congreß passirt ist, worin gesagt wird, daß der Congreß die Rechte der Staaten angegriffen und daß Pennsylvanien sich nicht daran stören und den Staat nach dem alten Plane eintheilen würde. Das Haus unternahm keine Berathung über diesen Beschluß.

Im Hause wurde, nachdem die Morgengeschäfte abgemacht waren der Tariff Beschluß vom Freitage vorgenommen, für die dritte Lesung.

Hr. Stevens schlug dann vor, daß das Haus in Committee des Ganzen gehe, in der Absicht die ganzen Beschlüsse auszustreichen und Folgendes an deren Stelle zu setzen.

Da schützende Zölle in strenger Uebereinstimmung sind mit dem Geiste und Buchstaben der Constitution der Ver. Staaten—mitunter dazu dienen den Preis der Güter zu verringern, dem Ackerbau aufhelfen indem ein Heimaths-Markt dadurch gebildet wird, Arbeit liefern für unsere eigenen Bürger, in unsrem eigenen Lande, anstatt Unterhaltung der Unterthanen fremder Länder, den Commers befördern durch Ausdehnung des inneren Handels und dadurch daß sie zur Beförderung von Exportation beitragen, dazu dienen d. die Moral befördert wird, indem sie Arbeit für Müssiggang liefern. Und da unter der Operation eines Schutztariffs die Nation sich eines beispiellosen Wohlstandes erfreute, welcher durch die Zerstörung des Tariffs vernichtet wurde, daher sei es

Beschlossen, durch den Senat 2c., daß Pennsylvanien die Abschaffung dieses Schutz-Systems nicht billigen kann.

Hr. Stevens sprach dann eine Weile in Vertheidigung seiner Beschlüsse.

Juni 29.—Im Hause entstand eine heftige Debatte wegen einer Auslaß-Schleuse an Black's Eddy, welche Bill vom Senat zurück kam in ganz veränderter Gestalt. Mit Ausnahme eines Abschnittes passirte die Bill und wurde so an den Senat zurück gesandt.

Hr. Bonsall legte einen Beschluß vor, die Eintheilungs-Committee instruirend eine Bill einzubringen für die Eintheilung des Staats ohne Berücksichtigung jenes Theils von der Akte des Congresses welcher die Theilung des Staats in einzelne Distrikte vorschreibt.

Verschiedene Vorschläge wurden gemacht und niedergestimmt, bis auf Vorschlag von Hrn. Koons Hrn. Bonsal's Beschluß ausgestrichen und folgender in dessen Stelle angeführt wurde: "Daß es die Pflicht dieses Hauses ist sofort die Eintheilung des Staats in Distrikte vorzunehmen, in Gemäßheit mit der kürzlich im Congreß passirten Eintheilungsbill." Herr Gambel schlug noch einen Zusatz vor, worin gesagt wird daß das Haus feierlich protestirt gegen einige gewisse oder ungewisse Gewaltanmaßung des Congresses gegen die Rechte freier, souverainer Staaten 2c.

Die Verhandlungen des Senats betrafen fast lediglich nur Local-Angelegenheiten.

Juni 30. Im Hause berichtete Hr. Rusch von der Bankcommittee, die Bill vom Senat, für die Verlängerung des Freibriefs der Farmers Bank von Reading.

Hr. Deford berichtete eine ähnliche Bill, die Farmers und Mechaniks Bank von Philadelphia betreffend.

Ein Beschluß, die Eintheilungsbill betreffend der schon gestern angeboten wurde, kam vor u. wurde mit 52 gegen 40 Stimmen angenömen.

Die Verhandlungen des Senats betrafen hauptsächlich nur Privat-Geschäfte.

---

21) **Populäre Heilmittel.**—Die populärsten Heilmittel unserer Zeit sind die welche das Blut säubern und reinigen, und die wegen ihren unschädlichen Qualitäten bekannt sind. Solche Heilmittel wie Mercury, Antimonium, Zink und die Zuflucht zum Aderlassen in Krankheitsanfällen, sind jetzt aus der Mode und Vegitable Heilmittel sind nun die populären Medizinen. **Brandreth's universal Kräuter-Pillen** werden gebraucht und gelobt. Sie sind bekannt daß sie auf jeden Theil des Körpers wirken; wenn sie genommen werden passiren sie in das Blut, welches sie reinigen; und es sollte erinnert werden, daß sie allein die Theile vom Blute entfernen welche die Ursache der Inflammation sind. Nichts ist dem gleich die körperlichen Humoren durch eine Kräuter-Medizin von dieser Art zu reinigen, welche sich seit vier und achtzig Jahren als unschädlich erwies und immer gute Wirkungen erzeugte.

Man kaufe sie in Reading bei **Stichter u. McKnight**, und im Lande bei den Agenten, die in einer andern Spalte dieser Zeitung bekannt gemacht sind.

Verheirathet.

—durch den Ehrw. Hrn. William Sterling: am 23sten Mai, Herr John Miller von Reading, ehemals von Philadelphia, mit Miß Elisabeth, Tochter von Dr. Jacob Marschall, von Reading.

—durch den Ehrw. Hrn. Wm. Pauli: am 21sten Juni, Herr Heinrich Redtig, mit Miß Elisabeth Biechard.

—am 25sten, Herr Godfried Simon mit Miß Sara Kean, Beide von Reading.

—durch den Ehrw. Hrn Samuel Aschton: zu Womelsdorf, am 25sten Juni, Herr Eli Matthew mit Miß Elisabeth Manderbach.

Starb.

—am 24sten Juni, in Windsor Taunschip, nach einem langwierigen Krankenlager, Johannes Strasser, im Alter von 71 Jahren, 8 Monaten und 12 Tagen. Er hinterließ eine Wittwe mit 8 Kinder, 71 Enkel, nnd 16 Urenkel.

—am 17ten Juni, am Scharlachfieber, Elisabeth, Tochter des verstorbenen James Ems, von Robeson Taunschip, alt 10 Jahre.

—am 21sten Mai, in Rockland Taunschip, Berks Caunty, Michael Egolf, im Alter von 53 Jahren 3 Monaten und 7 Tagen.

Gesellschafts-Auflösung.

Die bisher bestandene Gesellschaft unter der Firma von Seecker und Coleman, ist heute durch beiderseitiger Bewilligung aufgelöst worden. Alle Personen die noch an bisherige Fahrten, besonders gehöriges aufgeführt ihre Rechnungen ohne Verzug zu berichtigen.

William Seecker,
William M. Coleman.

Reading, Juli 1, 1842.

Nachricht.

Das Publikum wird hiermit ergebenst benachrichtiget, daß die Geschäfte von William Seecker fortgesetzt werden nach dem

Baargeld-Prinzip.

Alle Guter Folen sehr wohlfeil verkauft werden Rechnungen werden geführt noch Guter für Baargeld und allein für Baargeld. Alles anwesende Personen für einige Personen, welche es auch kein ma. Hierdurch wird das Publikum bei seine Guter verabfolgt werden, wenn nicht zum mit den Bedingungen bekannt gemacht, daß seine Guter bezahlt ist. Am.

Readinger Post-Amt.

Liste von Briefen, die bis zum 1. Juli 1842 auf Hand geblieben waren:

A
Albright, Henry (Bern. 2
Alver, George,
Abal, George
Adams, Isaac

B
Brom, Richard
Boyer, Henry jr.
Binden, William
Bingham, Rev. W. B.
Becker, David [Elsaß.
Beecher, John [Bern.
Baum, Daniel
Bechtel, Daniel
Brom, David
Bertolet, Calvin
Barnes, James C.
Boden, John
Bough, Elizabeth
Brom, Hannah

C
Colvin, James
Creisher, Besieville
Clark, Francis
Christine, Sophia
Campbell, Thomas
Catheart, Samuel

D
Duck, Henry
Donath, William
Donega, R.
Dunn, Michael

E
Ehrgood, Abraham
Eisenbeis, Mathias
Echart, Daniel

F
Fichthorn, Mrs.
Fox Adam
Fidler, Peter
Fink, Benjamin
Fisher, George (Elsaß
Fisher, J.
Fout, Selem
Fisher, Daniel B.
Fout, Jacob
Fisher, Maj. Sam.

G
Gilbert, Samuel
Green, George W.
Grimes, Catharine
Grimes, Peter
Grambling, Peter

H
Hafliger, Samuel [Exeter.
Higg, Herr John
Hartz, Philip
Houpt, John (Exeter
Hock, Jean
Hartz, David (Robes.
Haas, Daniel
Heck, Esther (Ruscom.
Hutchison, Elizabeth

J
Jackson, Charles

K
Knight, A. L.
Kline, Joseph
Kreder, John
Keyler, Renben
Kern, Jacob
Kern, Miobe
Kaub, Daniel
Kaufman, John L.
Kreider, Mrs. Sam.

L
Lackey, Mrs. Margar.
Leasure, Jacob [Rob.
Lausch, John
Lutz, Jacob (Elsaß
Levan, Wm. C.
Lore, Dollas D.
Lebo, Isaac

M
Moore, James
Mohn, Daniel
Mohn, Levis 2
Martin, Mr.
Mc. Gran, John [Schiff.
Morge, Joseph
Morger, Joseph
Mount, W. F.
Maurer, Jacob (Cumrn.
Miller, Adam (Amity
Medler, Morgan
McCrackin, Wm.
Marguart, Maj. Pet (ex.
Miller, George
Myers, Catharine
Mckane, Hannah
Mecorkey, Elizabeth
Miller, Eliza

N
Nall, Daniel
Nagle, Henry

P
Perkins, Israel
Prontyman, Daniel
Pile, Daniel
Parker, Sarah
Probst, Margaret

R
Robinson, Lewis H.
Read, Wm.
Roberts, Joseph
Rogers, Robert D.
Ruth, Samuel B.
Raber, Benjamin
Riffert, Rocilla
Rhoads, Col. J. W. ex.
Rhoads, Col. Sol. ex.

S
Seyfrit, George
Smith, John R.
Seyfrit, Abraham
Spangler, Jacob
Souder, John
Sken, Augustus
Shep, Daniel
Schantz, Messrs. H. J.
Schwietzer, William
Saillor, Henry
Siegfried, Wm. A.
Swartz, Capt.
Seifrit, Isaac

T
Taylor, John
Tadnel, John
Thorn, Peter
Tobias, Abraham B.

W
Walters, Reuben
Warner, Joseph
Wall, Daniel
Weaver, William
Wilhelm, Frederick
Weaver, George
Waren, John
Wilkham, John
Wesley, William
Wise, Mr. (aronant)
Wirtz, Jacob 3

Y
Young, Charles
Yagher, Jacob

N. B. Personen welche von obigen Briefen abholen, werden belieben zu sagen daß sie bekanntgemacht sind.

Charles Troxell, P. M.

Reading, Juli 5, 1842.

Ankündigung.

Eine deutsche Riesenzeitung!

Die Unterzeichneten werden am 4ten Juli d. J. die erste Nummer einer deutschen Riesen-Zeitung erscheinen lassen, welche gegen fünfzehn Fuß im Umfange hat, (die größte Zeitung in der Welt!) und mit zahlreichen feinen Holzschnitten geziert sein wird. Die Zeitung wird den Namen,

"Der Deutsche in Amerika"

führen, deren Titelschnitt allein über ein hundert Thaler kostet!

Die Zeitung steht unter der unmittelbaren Leitung von Otto Hoffmann und die ausgezeichnetsten Deutschen liefern ihre regelmäßigen Beiträge zu derselben. Sie enthält Correspondenz-Nachrichten aus den wichtigsten Städten Europas (besonders Deutschland), von allen bedeutenden Städten und Orten dieses Landes, ist versehen mit interessanten Originalartikeln über Handel und kaufmännisches Treiben, enthält Originalpoesie in Musik gesetzt, ertheilt von allen merkwürdigen Gegenständen des In- und Auslandes Kunde, giebt die Biographien ausgezeichneter Deutschen in Amerika, befaßt sich mit juristischen, literarischen, staatswissenschatlichen, unterhaltenden, belehrenden, komischen und gemeinnützigen Abhandlungen, giebt Aufschlüsse über alle wichtige deutschen Angelegenheiten, und ist bestimmt dem deutschen Namen zur Zirde und Ehre zu gereichen. Parteipolitik ist dem Blatte ganz fremd.

Keine Kosten und Anstrengungen sind gespart, um dem Auge des Lesers etwas Großartiges, um dem Geiste ein treffliches und wahrhaft classisches Produkt vorzuführen.

Alle Vorzüge des Blattes und alle darin enthaltenen Materialien hier anzugeben, wäre unmöglich. Nur soviel sei gesagt, daß es die Erwartung eines Jeden sicherlich übertreffen wird.

Um jedem Deutschen die Gelegenheit zur Besitzerlangung dieses Blattes zu verschaffen, und um ihn in den Stand zu setzen dieses Wunderwerk amerikanischer Zeitungproduktion seinen Freunden in Deutschland zuzuschicken, werden die Unterzeichneten auf einer zum erstenmale von ihnen gebrauchten Mammuth-Presse 30,0000 Exemplare abdrucken. — Jeder Herausgeber, einer Zeitung erhält ein Exemplar, der es gerne die Neugierigen in Augenschein nehmen lassen wird. Auch werden an viele Postmeister Exemplare gesandt. Nach Erscheinung der ersten Nummer handeln alle Postmeister als Agenten, und Bestellungen so wie Zahlungen können bei denselben gemacht werden.

Die Agenten der Zeitung, deren Namen unten erscheinen, sind alle zuverläßige, wohlhabende und unternehmende Leute, welche derselben die möglichste Verbreitung geben werden. Bei diesen können sich Deutsche melden welche das Blatt in den Städten herumzutragen wünschen. An solchen Orten, wo wir noch keine Agenten haben, können sich nüchterne und ansäßige Leute an uns wenden, falls sie die Agentur zu übernehmen wünschn, und werden von annehmbaren Bedingungen hören. Ihre Anfragen müssen natürlich Postfrei sein, sonst bleiben sie unbeachtet.

Bestellungen für die erste Nummer müssen umgehend gemacht werden.

Das einzelne Exemplar kostet 18 Cents.—Für portofreie Einsendung von

1 Thaler	schicken	wir 6	Exemplare,	
5	"	"	" 35	"
10	"	"	" 80	"
12	"	"	" 100	"

Bestellungen können auch bei den zunächst wohnenden Agenten gemacht werden. Dieselben sind:

In Washington, G. B. Zieber und Comp.
" Baltimore, W. Taylor, No. 12 North St.
" Neu-York, J. A. Tuttle, No. 29 Ann St.
" Philadelphia, G. B. B. Zieber, Ecke der Dritten und Dock Strassen.
Boston, G. W. Redding, No. 8, State St.
Albany, G. Jones.
Buffalo, T. S Hawks.
Pittsburg, G. Berford.
Cincinnati, C. Tobey.
Wheeling, J. H. Thompson und Comp.
Louisville, W. A. Haldeman.
St. Louis, R. J. Woodward.
New-Orleans, John F. Curns und Comp.
Charleston, Amos Head.

☞Nach dieser ersten Nummer erscheint "Der Deutsche in Amerika" monatlich, und Subscribenten werden zu 1 Thaler und 50 Cents, in jedem Fall in Vorausbezahlung, von uns und den Agenten angenommen.

G. A. Sage und Comp.

Harrisburg, Juni 20, 1842.

☞Unterschreiber zu obiger Zeitschrift werden in dieser Druckerei angenommen.

Spezereien 2c.

Sehr wohlfeil für Baargeld

Zum Schild der "Thee-Kiste"

James Y. Lambert, hat so eben erhalten ein großes Assortement von den wohlfeilsten Gütern in seinem Fache, die angeboten worden und bietet sie für Baargeld zum Verkauf an:

Gute Schinken	6¼ Cent per Pfd.
Schultern u. Seitenstücke	4 u. 5 " do.
Molasses	6¼, 8, 10 u. 12½ " die Qurt.
Zucker	4, 5, 6¼, 8, 10, u. 12½ " per Pfd.
Caffee	8, 10, 12½ u. 14½ " do.
Frischer Thee	50, 75 und 100 " do.
Frischer Reis	5 " do.
Rosinen	5 u. 8 " do.
Grund-Nüsse	$1 12½ das Buschel
50 Ries Pack-Papier	50 Cent das Ries

Desgleichen:

25 Groß-Matsches.
23 Dutz Welschkornbesen.
35 do. Boren Schuh-Wichse

Körbe, Eimer, Bürsten und ein allgemeines Assortement von

Glas, Liverpool, Stein- und Irdenen Waaren

Messingene und hölzerne Uhren,

Spiegel 2c. 2c.

welches alle für Baargeld verkauft werden wird zu Preisen die zur Zeit passen.

Reading, Juni 21.

Ein kleines Werkchen, betitelt:

Ein schöner und wohlapprobirter Heiliger Segen

zu Wasser und zu Land 2c.

hat die Presse verlassen und ist in dieser Druckerei zu haben.

Preis: 50 Cent das Exemplar.

Marktpreise.

Wochentlich berichtigt.

Artikel.	per	Read.	Phila
Waizen	Bsch.	1 15	1 21
Roggen	"	65	70
Welschkorn	"	45	51
Hafer	"	37	37
Flachssaamen	"	1 62	1 60
Kleesaamen	"	4 50	4 37½
Timothysaamen	"	2 50	2 50
Kartoffeln das	"	40	36
Salz	"	56	50
Gerste	"	50	50
Roggenbranntwein	Gall.	20	16
Apfelbranntwein	"	25	36
Leinol	"	95	95
Waizen Flauer	Faß	6 00	5 62½
Roggen do.	"	3 50	3 50
Schinken	Pfd.	7	6
Rindfleisch	"	6	7
Schweinefleisch	"	4	4
Unschlitt	"	8	7
Faßbutter	"	8	9
Hickory Holz	Klfr.	4 50	6 00
Eichen do.	"	3 50	5 00
Steinkohlen	Toñe	4 00	5 00
Gips	"	5 50	5 00

Folgendes kleine Werkchen hat nun die Presse verlassen und ist einzeln sowohl als in größerer Anzahl in dieser Druckerei zu haben, unter dem Titel:

Das Geständniß

von

Nikolaus Reinhart,

welcher wegen der Ermordung von

Conrad Christ

am 1sten April, 1842, in Reading hingerichtet wurde.

Aus seinen hinterlassenen Papieren gesammelt.

Dasselbe enthält 46 kleine Seiten und kostet 18¾ Cent das einzelne Exemplar. Krämern und Stohrhaltern, welche ein Dutzend oder mehr kaufen, wird der gewöhnliche Rabatt erlaubt.

Reading, den 21. Juni.

Dr. William A. Berry,

Hat seine Office am Hause von Hrn. David Deischer, in Ober Bern Taunschip, Berks Caunty, wo er zu jeder Zeit bereit ist, alle denen Kranken und Leidenden die sich seiner Behandlung anvertrauen mögen, allen möglichen Fleiß und Sorgfalt angedeihen zu lassen. Da er hinlängliche Kenntniß von Medizin und Krankheiten hat, so hofft er einen Theil der Gunst des Publikums in der Umgegend zu erhalten, da seinerseits bei Tage und Nacht keine Mühe gespart werden soll, volle Zufriedenheit zu geben.

N. B. Alle Diejenigen, welche zweifeln mögen daß ich nicht hinlängliche Kenntniß vom ärztlichen Fache hätte, belieben bei den Herren Doctoren W. Bauer oder W. J. Hibschman nachzufragen.

Ober Bern, Mai 17. bv.

Unvermögender Schuldner.

Nachdem ich, der Unterschriebene, bei der Court von Common Pleas von Berks Caunty um die Wohlthat der Gesetze, welche zum Besten unvermögender Schuldner gemacht worden, angesucht habe, und nachdem die ersagte Court den zweiten Freitag im nächsten Juli, (nämlich den 8ten ersagten Monats) anberaumt hat, mich und meine Creditoren am ersagten Tage, Vormittags um 10 Uhr, in dem Courthause der Stadt Reading, abzuhören; so gebe ich meinen respektiven Creditoren hiermit Nachricht, damit sie sich dann und daselbst einfinden können wenn sie es für gut halten.

John P. Miller.

Juni 14. 3m.

Isidor A. Aicher,

Haus- und Taschen-Uhrmacher,

Benachrichtiget seine geehrten Kunden und das Publikum im Allgemeinen achtungsvoll, daß er seinen alten Standplatz, gelegen inder Ost-Penn Straße, zwischen der 6ten und 7ten, verlassen und nach der Nord 5ten Straße (auch Callowhill genannt) gerade der Englischen Kirche, oder beinahe Keim's Eisenstohr und Beard's Gasthaus gegenüber, gezogen ist, wo er sein Geschäft in allen dessen Zweifortbetreibt, nämlich: er reparirt alle Arten Repetier-, Patent Lever-, L'Epine-, Dubley-, Chronometer- und Horizontal-Uhren (Watches), auch reparirt er alle Sorten Wand- oder Haus-Uhren, Musikboxen, alle Arten Harmonien (Accordeons). Er verspricht dauerhafte, garantirte Arbeit und pünktlicht Bedienung, auch hat er seine Preise für Reparaturen bedeutend herabgesetzt, sollte aber einer von seinen Freunden oder dem geehrten Publiknm daran zweifeln, so ladet er ihn höflichst ein, um davon überzeugt zu werden.

Ordinäre Taschen-Uhren (Watches) werden geputzt für	$0 37½
Ein neues Gesicht oder Zifferblatt auf eine Taschen-Uhr zu machen	1 00
Eine neue Spindel [Verge] do.	1 25
Eine neue Hauptfeder [Main Spring einzusetzen	1 00

N. B. Bauern und Andere, die auf dem Lande wohnen, und Uhren haben die des Putzens oder Reparirens bedürftig sind, und dieselben nicht gern nach der Stadt bringen, was manchmal sehr schwierig wäre, belieben sich schriftlich an ihn zu wenden, wo er zu jederzeit bereit sein wird, an irgend einem Platze in Berks Caunty, ihre Dienste augenblicklich zu verrichten.